

Auszug aus der "OV" vom 30.06.2011

Visbeker Rat erwartet heiße Diskussionen

Gerbertschul-Vorstand empfiehlt Verschiebung / FDP-Fraktion will Antworten über Erbe

Visbek (lc) – Drei Ausschüsse der Gemeinde Visbek hat die hitzig diskutierte Frage bereits passiert. Heute Abend soll um 18 Uhr bei der Sitzung des Gemeinderats die endgültige Entscheidung fallen, ob die eine Klasse für behinderte Kinder der Vechtaer Erich-Kästner-Schule noch diesen Sommer in die Gerbertschule einziehen solle. Der Schulvorstand der Gerbertschule will das nicht: Der Einzug soll verschoben werden. Dies wird nicht das einzige heiß diskutierte Thema der Sitzung sein.

Nach Informationen der OV hat der Schulvorstand in einer schriftlichen Stellungnahme an

Visbeks Bürgermeister Heiner Thölke empfohlen, den Einzug der Erich-Kästner-Schule auf das kommende Jahr zu verschieben. Das hatten Lehrer und Elternvertreter einstimmig in einer Sitzung am Montag beschlossen.

Zwar hatten sich die Vorstandsmitglieder für eine zukünftige Kooperation der Visbeker Grundschule mit der Erich-Kästner-Schule des Andreaswerks ausgesprochen, jetzt fehle aber noch ein Konzept für die Zusammenarbeit. Organisatorische und pädagogische Fragen seien noch nicht hinreichend geklärt. Nach OV-Informationen empfiehlt der Schulvorstand, ei-

nen Arbeitskreis mit der Ausarbeitung des Konzepts zu beauftragen.

Diskutiert werden soll bei der heutigen Ratssitzung auch der Abschluss der Konzessionsverträge mit dem Energieversorger EWE und die Beteiligung an einer gemeinsamen Energiegesellschaft der sechs Nordkreiskommunen und der EWE. Außerdem wird der Neubau eines Seniorenwohnheims des Hedwig-Stifts an der Ahlhorner Straße ein Thema der Beratungen sein.

Mit einer Anfrage an den Rat und den Bürgermeister will der Vorsitzende der FDP-Fraktion, Bernhard Schmidt außerdem

Klarheit über den Verbleib und den Erlös des Erbes des ehemaligen Ratsheerrn Theo Kaiser. Dieser habe 2005 sein gesamtes Vermögen an die Gemeinde vermacht. Jetzt sei auch das ehemalige landwirtschaftliche Grundstück verkauft worden.

In den Augen der FDP-Fraktion sei damit der Zeitpunkt gekommen, dem Rat und der Bevölkerung mitzuteilen, in welcher Höhe das Vermögen bereits in den Visbeker Haushalt geflossen seien. Gleichzeitig wollen die Kommunalpolitiker die Frage geklärt wissen, ob sich noch Flächen im Besitz der Gemeinde befinden.